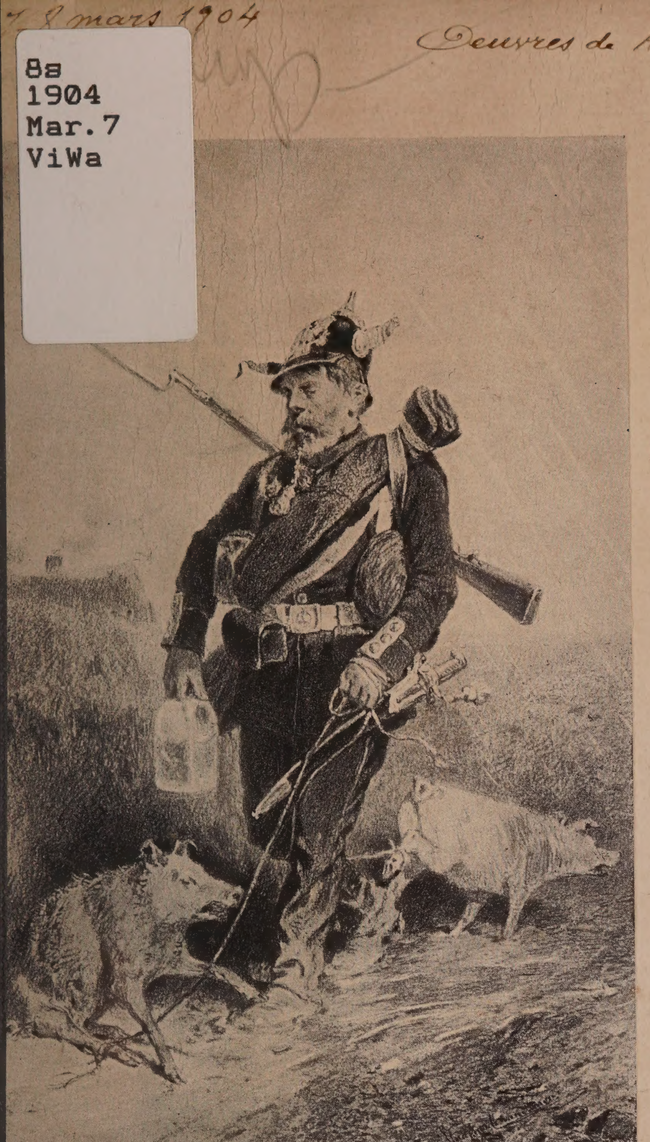
7 8 mars 1904
8s
1904
Mar.7
ViWa
Oeuvres de Ant. Strassgschwandtner



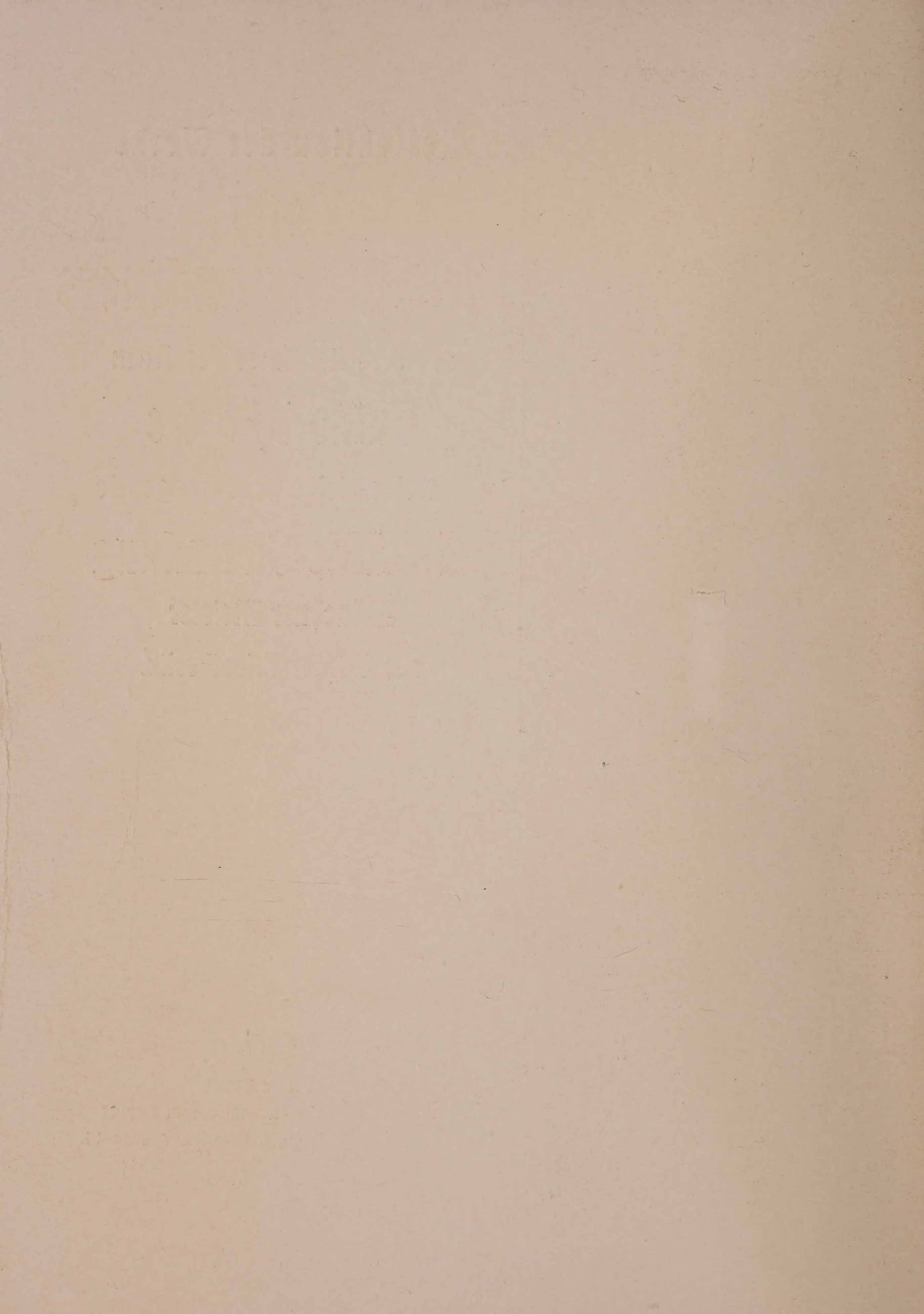
ANTON STRASSGSCHWANDTNER,
Nr. 68.

Kollektion der Werke
Tony Straßgschwandtners
aus dem Nachlasse des Herrn
Guido Rütgers
und eine kleine hervorragende
Gemälde-Sammlung
Münchner Meister
aus Wiener Privatbesitz.

ÖFFENTLICHE VERSTEIGERUNG
I. Grabenhof (Eingang Habsburgergasse 1) Montag den 7. und Dienstag den 8. März 1904, von 4 bis 7 Uhr nachmittags.

Öffentliche Ausstellung bei freiem Entree von Freitag den 4. bis inklusive Sonntag den 6. März 1904 von 10 bis 4 Uhr.

C. J. WAWRA
Kunsthändler und Expert
Wien, I. Dorotheergasse 14.





A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 12.

VERSTEIGERUNG

der

Ölgemälde, Aquarelle und Handzeichnungen

Tony Straßgschwandtners

aus dem Nachlasse des Herrn

GUIDO RÜTGERS

und einer kleinen auserlesenen Sammlung

moderner Ölgemälde aus Wiener Privatbesitz.

Öffentliche Versteigerung

I. Grabenhof (Eingang Habsburgergasse 1) Montag den 7. und Dienstag den 8. März 1904, von 4 bis 7 Uhr nachmittags.

Öffentliche Ausstellung bei freiem Entrée

von Freitag den 4. bis inklusive Sonntag den 6. März 1904
von 10 bis 4 Uhr.

Auktions-Bedingungen.

Die Versteigerung geschieht gegen sofortige **Barzahlung in österreichischer Gulden-Währung** *unter Zurechnung eines* **Aufgeldes von fünf Prozent zum Erstehungspreise.**

Das geringste zulässige Gebot ist ein Gulden, auch kann nicht weniger als ein Gulden gesteigert werden, von hundert Gulden aufwärts nicht unter fünf Gulden.

Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage können nicht berücksichtigt werden, da sämtliche Objekte zur genauen Besichtigung ausgestellt waren.

Der Auktionator behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, oder die Nummernfolge zu unterbrechen.

Bei vorkommenden Streitigkeiten über ein Doppelgebot behält sich der Auktionator das Recht vor, die betreffende Nummer sofort nochmals vornehmen zu lassen.

Für die Echtheit der Bilder haftet der Auktionsleiter.

Die Objekte werden nach erfolgtem Zuschlage Eigentum des Erstehers. *Dieselben werden zwar auf Verlangen bis zu deren Übernahme am Schlusse des Auktionstages sorgfältig aufbewahrt,* **iedoch ohne weitere Haftung** *für mögliche Beschädigung.*

Der Transport der erstandenen Objekte hat **ausschließlich auf Kosten und Gefahr des Käufers** *zu erfolgen und übernimmt der Unterzeichnete dadurch keine Haftung für eventuelle Verluste oder Beschädigungen.*

Der Katalog ist durch alle bekannten Kunsthändler des In- und Auslandes zu beziehen.

Auskünfte erteilt und Aufträge übernimmt der Auktionsleiter

C. J. Wawra

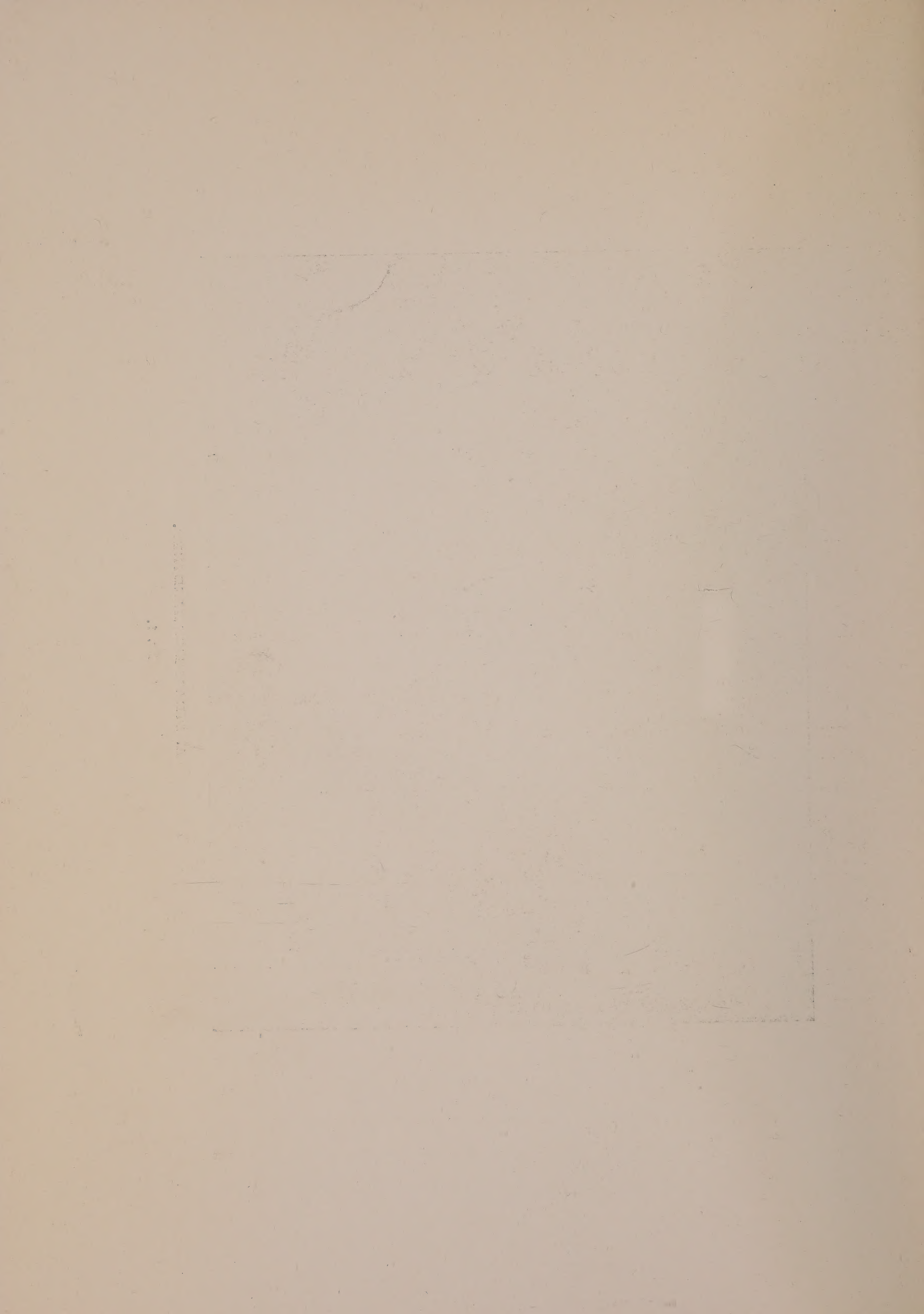
beeideter Expert des k. k. Hofmarschall-Amtes und des Wiener Handelsgerichtes

I. Dorotheergasse 14.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 1.



ANTON STRASSGSCHWANDTNER.

Wieder entrollt sich auf dem Kunstmarkte das Schaffensbild eines österreichischen Künstlers, in dem wir so rechter Wienerart und wienerischem Empfinden begegnen. Einem, ich möchte sagen, glücklichen Zufalle ist es zu danken, daß wir heute einer so reichlichen Anzahl von Werken eines unserer bedeutendsten Maler der Mitte des 19. Jahrhunderts begegnen, während wir annehmen konnten, daß bereits alle seine Bilder in den verschiedensten Besitzen verstreut wären. Aber unser Meister Anton Straßgschwandtner hatte einen bemittelten Freund, dem Großindustriellen Guido Rütgers, der seine Arbeiten schätzte und sammelte und diese Sammlung von Bildern, Skizzen und Studien kam durch Erbschaft nach Berlin, von wo sie nun flügge geworden ist, um zur Mutterscholle wieder zurückzukehren. Ich möchte dies als einen besonderen und ebenso erfreulichen Glücksfall bezeichnen, da hierdurch, wie wohl vorauszusehen ist, doch größtenteils wieder die Vaterstadt des Künstlers zu ihrem geistigen Eigentum gelangt, das sie nun wohl nicht anstehen wird, nach Tunlichkeit zu bewahren.

Wie die meisten österreichischen Künstler hat auch Straßgschwandtner nach außen nie viel Aufhebens mit sich und seiner Kunst gemacht. Die Welt war ihm sozusagen „Schnuppe", er schuf seine Werke ebenso stille und anspruchslos, wie er auch einfach in seinen Lebensbedürfnissen gewesen ist. Die Freude am Schaffen war ihm alles, und wenn er des Abends mit einem oder anderem intimen Freunde beim Glase saß, war er zufrieden und konnte fidel sein, so wenig er sonst zu reden die Gewohnheit hatte. Mit diesem Phlegma namentlich bezüglich des Erwerbes, brachte er es auch natürlich nie

zu demjenigen Wohlstande, den zu erzielen manch anderem seiner Kunstgenossen, vielleicht sogar bei geringerer Begabung und weniger Fleiß weitaus leichter wurde. Daß aber Straßgschwandtner, wie man zu sagen pflegt, eine Künstlernatur durch und durch gewesen ist, das sagt uns ein Blick auf seine Arbeiten, welche neben der Genialität auch allzeit die Gründlichkeit durchblicken lassen. Daher auch lebt trotz manchmal sehr raschen Erfassens doch stets ein ernster Geist in seinen Darstellungen, der gehoben, vom Talente des Schöpfers, sodann seltene Beweise höher gehender Leistungen zutage fördert. Das haben auch seine Kunstkenner bald herausgekriegt und Straßgschwandtner konnte man daher in allem, was Wahl und sonach künstlerische Werte betrifft, bedeutsameren Privatsammlungen vertreten finden.

Welche Wege der Künstler in seinem Schaffen verfolgte, können wir in der dermaligen — ich möchte sagen — zweiten Nachlaßsammlung vollinhaltlich wiedersehen, und nicht nur gegenständlich, sondern in allen Qualitäten und Techniken. Vornehmlich spricht sich eine bedeutsame zeichnerische Begabung für Charakteristik aus und die vortreffliche und geschmackvolle Vortragsweise nebst einem frischen Farbensinn lassen ihn Werke ersten Ranges schaffen.

Straßgschwandtner gehört, wenn er sich auch äußerlich, ich meine in der Art seiner malerischen Darstellung, anders gibt, doch noch in das Epignonentum der aus der Fendi-Schule hervorgegangenen Meister Carl und Albert Schindler, Treml u. A. Er ist nur in gewissem Sinne seiner Zeitperiode gerecht geworden, und damit kräftiger in der Technik und vielleicht weniger zaghaft und gebunden in der Wahl der Gegenstände. Französischer Einfluß ist ihm dabei nicht ganz ferne geblieben und eine sogar sichere Verwandtschaft mit Pettenkofen läßt sich ebensowenig wegleugnen. Was uns packt an seinen Werken, ist aber vornehmlich die Unmittelbarkeit des Erfassens der Natur und der zur Darstellung gewählten Stoffe. Er springt sozusagen jedesmal in die Sache hinein und reißt uns mit in seinen Gedankengang. Sonach ist er auch stets ein klarer uud charakteristischer Erzähler, dem nebenbei bemerkt, auch nicht Temperament und Humor fehlen. Mag man immerhin bei seinen Jagd- und Sportdarstellungen, die er selbst

mit vorzüglicher Routine lithographierte, von Maniriertheit sprechen, aber, was er will, gibt er uns und was er gibt, ist gesund. Sowie ihm als Mensch jedwede Kopfhängerei fern lag, so pflegte er sich auch bei der Arbeit nicht zu sehr den Kopf zu zerbrechen: „Da habt Ihr mich wie ich bin.”

Josef Anton Straßgschwandtner ist als Sohn eines Lederhändlers zu Wien im Jahre 1826 geboren.*) Am 18. Februar 1843 wurde er als Zögling der Akademie aufgenommen, und zwar werden als seine Lehrer Franz Steinfeld und Kupelwieser genannt. Ersterer wohl, weil er sich anfänglich zum Landschaftsmaler auszubilden beabsichtigte, bei welchem Fache der Kunst er jedoch nicht geblieben ist. Die Akten der Akademie führen über ihn nichts weiter auf. Allem Anscheine nach litt es ihn überhaupt nicht lange an der Schule, demnach er alsbald, und zwar sicherlich unter dem Einflusse Pettenkofens seine eigenen Wege nahm. Das Reiter- und Jagdbild, sowie das militärische Genre dürfte er schon frühzeitig kultiviert haben, nachdem manche seiner Arbeiten darauf hinweisen. Sogenannt „Akademisches” hing unserem Straßgschwandtner nie an, er gab sich sogleich frei und ungebunden und dies frische Erfassen blieb ihm bis zu seinem leider zu früh erfolgten geistigen Niedergange treu. Er starb im Irrenhause zu Wien am 5. März 1881. Der Künstler hatte nur das 54. Lebensjahr erreicht.

Straßgschwandtner hinterließ einen Sohn und eine Witwe. Im Jahre 1892 veranstaltete die Wiener Künstlergenossenschaft in der Zeit von Mitte September bis Ende Oktober eine Kollektiv-Ausstellung von Werken des Künstlers. Herr von Wurzbach zählt eine lange Bilderliste auf, welche er aus den Ausstellungskatalogen von 1845 bis 1877 gehoben hat, gleichwie er auch noch anderer Werke des Meisters gedenkt, die im Laufe der Zeit teils durch Ausstellungen oder Auktionen in die Öffentlichkeit gelangt sind.

Straßgschwandtners Lithographien erfreuen sich heute noch ungeteilter Beliebtheit und es wird lebhaft bedauert, daß die Steine

---

*) Herr von Wurzbach meldet in seinem Lexikon des Geburtsjahr mit 1827 und auch das gleiche Geburtsdatum finden wir in den Aufnahmslisten der k. k. Akademie der bildenden Künste verzeichnet.

seinerzeit abgeschliffen wurden und sonach keine neuen Auflagen geschaffen werden können.

Seine humoristischen Jagdszenen findet man häufig in Schlössern und Jagdhäusern, ebenso seine Zirkusszenen und vor allem auch die so lebendig geschilderten Bataillen- und Soldatenbilder. Wir verweisen hierüber ebenfalls auf Wurzbach, der die sämtlichen graphischen Arbeiten des Künstlers aufzählt und darüber in eingehender Weise berichtet.

In der kaiserlichen Gemälde-Galerie befindet sich ein sehr gutes Bild des Meisters „Fatale Situation" oder auch „Auf der Requisition" benannt. (Leinwand, bezeichnet „Anton Straßgschwandtner, Wien 1856.) Es zeigt russische Soldaten, welche mit einem beutebeladenen Esel, der sich weigert, einen Steg zu überschreiten, ihren Verfolgern zu entkommen suchen. In der Oelzeltschen Sammlung in Wien, welche am 18. und 19. November 1878 zur Versteigerung gelangte, befand sich eines der besten Werke des Meisters: „Der Steinwagen" oder auch „Im Steinbruche" benannt, das namentlich durch seine imponierend sonnige Wirkung und der vortrefflichen Zeichnung von außerordentlichem Interesse war.*)

Wohl erheiternd wollte Herr von Wurzbach auf seine Leser wirken, wenn er den Berichterstatter Petrus Cuyp zitiert, der gelegentlich einer Ausstellung in dem Brüsseler politischen Blatt 1864 Nr. 359 in der Rubrik „Varietés: Le monde des arts" schreibt: „Parmi les artistes dont les oeuvres seront exposées et offertes à l'attention publique il en est- un Allemand ou un Hollandais-dont le nom est inscrit pour la première fois dans les Catalogues. Ce nom est si étranger, que je ne puis résister á l'envie de le citer en faisant tous mes efforts pour le copier avec une exactitude historique. L'artiste s'apelle Antoni Straßgschwandtner"!! „Die zwei letzten Ausrufungszeichen," setzt Herr von Wurzbach launig hinzu, gehören dem Herausgeber."

---

*) Ein zweites ganz hervorragendes Bild unseres Meisters signiert 1856 „Der Mistwagen" befand sich in der Sammlung Gsell, wo es bei der Versteigerung dieser Galerie 1872 für den Preis von 3100 Gulden von F. Freiherrn von Schey erworben wurde.

Doch es sei mir nun gestattet, einigen Nummern des Kataloges der Straßgschwandtner-Ausstellung — ich schreibe den Namen sichtlich leichter als Mons. Petrus Cuyp — einige Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Ich beginne gleich mit dem vortrefflichen Bilde „Die Musterung der Gefangenen", welches von typenartiger Charakteristik ist und das dem deutsch-französischen Kriege von 1870 entnommen sein dürfte. Als ein Bild bester Qualität muß auch jenes, darstellend „Die Beobachtung des Feindes", beachtet werden, das vielleicht nur deshalb an Horschelt erinnert, nachdem es Russen und Tscherkessen darstellt, ein Motiv, das der Künstler eventuell dem Krimkriege (1854—56) entnommen zu haben scheint. Drollig ist der Ernst des Soldaten auf der Requisition, welcher in der Rechten eine Flasche und in der Linken den Strick hält, mit dem er die geraubten Ferkel mit sich zieht. Eine andere treffliche Einzelfigur ist auch der alte Tambour, in welchem Bildchen sich der stets bereite Humor des Künstlers darlegt. Wunderbar in ihren Bewegungen beobachtet sind die Kavalleristenbilder, meist einzelne Reiter in ihren Situationen des Kampfes und der Wehr. Auch die Episoden von der Straße, Überfälle usw. zeugen so recht von des Meisters eindringlicher Kenntnis leidenschaftlich bewegter Darstellungen. Desgleichen den Zirkus und sein buntbewegtes Artistenleben liebte Straßgschwandtner, wobei er sich in den köstlichsten Humoresken ergeht. Voll Reiz und lebensvoller Auffassung ist die Szene mit dem alten Schimmel, zu dessen Kaufe ein Jude das Bäuerlein zu bewegen sucht, das aber von dem Anblick des Gaules nicht besonders erbaut zu sein scheint.

Ungemein reizvoll gemalt ist das Bild: „Auf Vorposten". Vorne ein gesatteltes Pferd, dessen Reiter auf dem Boden ruht, dahinter ein zweites Pferd und links weitere abgesessene tscherkessische Reiter. Auf einem Hügel im Mittelgrunde ein Trupp Reiter mit ihrem Führer die Gegend rekognoszierend. Ein anderes Bild stellt französische Kavalleristen in wildem Kampfe dar. Ebenso heiter als tragisch wirkt dagegen die Episode mit dem Zuaven, dem eine einschlagende Haubitzenkugel den Kochtopf samt dem kostbaren Inhalte zerschmettert hat.

Zu herzhaftem Lachen kann uns auch das Bild mit dem von einem Burschen gestriegelten Gaul bringen, der die auf dem Fensterbrett stehenden Blumenstöcke abgefressen hat, darüber die nun am Fenster erscheinende Frau in eine gar schmerzliche Bewegung gerät. Auch das an der Hauswand hängende Vogelbauer hat der rüde Gaul während seiner ihm werdenden Pflege in eine sehr schiefe Lage gebracht.

Kurz an köstlichen Einfällen hat es bei dem Meister nie gefehlt; noch wäre manches von den ausgestellten Bildern und Zeichnungen zu erzählen, doch wollen wir dem Besucher der Ausstellung nicht alle Überraschungen vorwegnehmen und indem wir die sehr geehrten Kunstfreunde darauf aufmerksam gemacht, wie ganz vortrefflich sie nun den so populären Straßgschwandtner in dieser Ausstellung wiederfinden werden, sprechen wir auch dem leider bereits verstorbenen Freunde und Schätzer unseres vaterländischen Meisters pietätvollst den Dank aus, diese wertvolle Kollektion zusammengehalten zu haben. Möge es gelingen, daß manch schönes Werk in Sammlungen übergehe, woselbst dem Wiener Publikum die Erinnerung an ihren vaterländischen Maler Anton Straßgschwandtner aufrecht und sonach sein Andenken gewahrt bleibt.

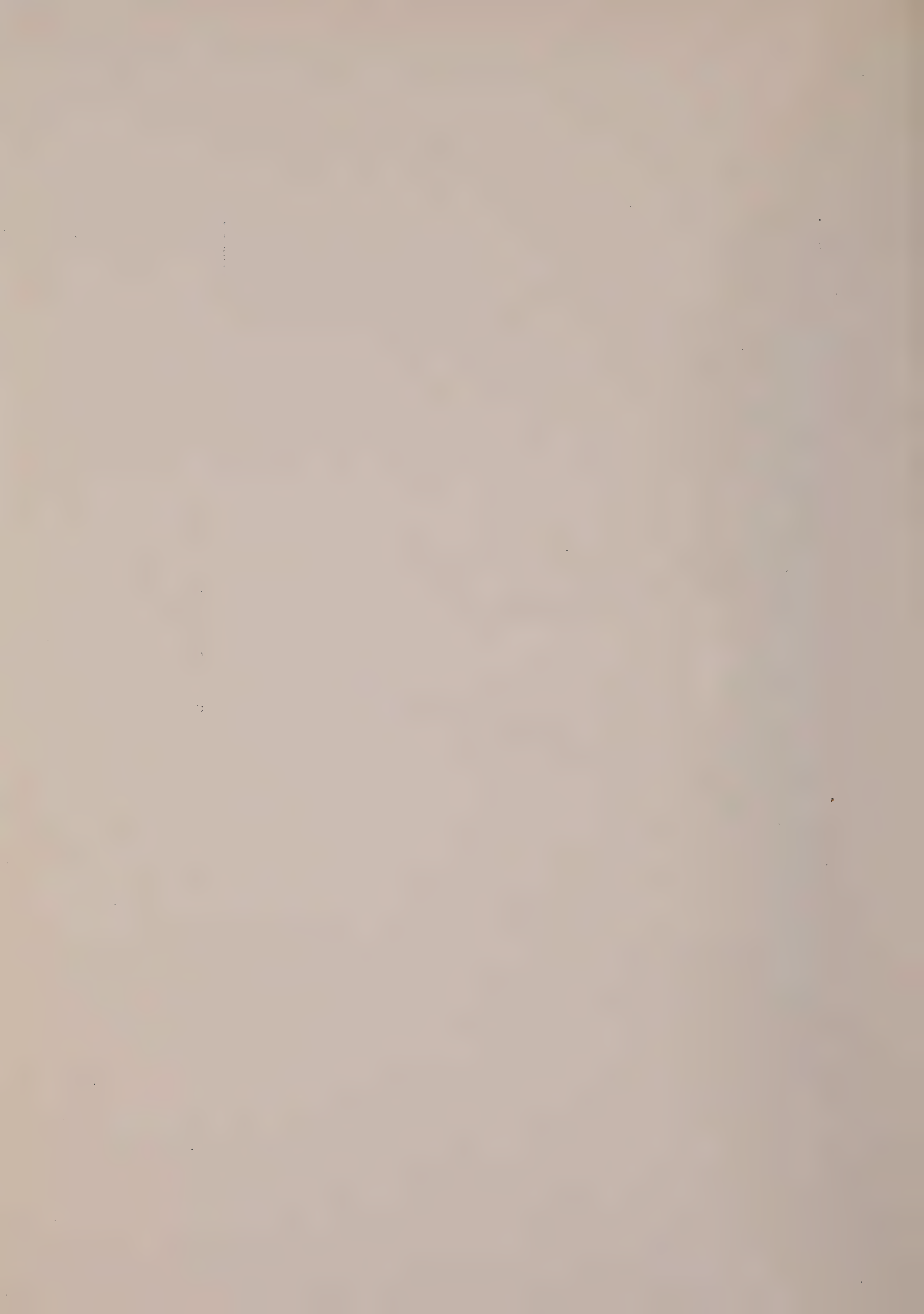
Wien, im Februar 1904.

August Schaeffer.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 2.





Anton Straßgschwandtner.

Ölgemälde.

Nr. 1 *Der Pferdehändler.*

Ein polnischer Jude preist einem Bauernpaare einen halblahmen Schimmel zum Kaufe an.

Sign. 1868. Leinwand. H. 24 Cent., B. 30 Cent.

Nr. 2 *Kunstreiter am Lande.*

In einer Scheune verschiedene Kunstreiter und Ballettänzerinnen, welche den Beginn der Vorstellung erwarten.

Sign. Holz. H. 48 Cent., B. 67 Cent.

Nr. 3 *Gute Freunde.*

Ein Kätzchen legt liebkosend seine Pfote auf die Nüstern eines Zirkusponys.

Sign. Karton. H. 15 Cent., B. 12 Cent.

Nr. 4 *Der Maler.*

Auf einem Felde steht ein Ackergaul, welchen ein Maler in sein Skizzenbuch abzeichnet.

Sign. Holz. H. 27 Cent., B. 22 Cent.

Nr. 5 *Der gemütliche Neffe.*

Vor einem Bauernhause putzt ein häßlicher rothaariger Junge einen Gaul und verbirgt sich dabei vor einer alten Bäuerin, welche ihm durch ein Fenster zusieht.

Sign. Holz. H. 31 Cent., B. 42 Cent.

Nr. 6 *Die Stärkung.*

Bei einem Hause hält eine herumziehende Kunstreitergesellschaft. Auf einem der Pferde sitzt ein Junge, welcher eben einen Krug leert, neben ihm eine Kunstreiterin, die von zwei Bauernjungen angestaunt, eine Zigarette raucht.

Sign. Holz. H. 40 Cent., B. 25 Cent.

Nr. 7 *Ackergaul und Fohlen in einem Bauernhofe.*

Sign. Holz. H. 42 Cent., B. 35 Cent.

Nr. 8 *Die Abfahrt von der Alm.*

Bauernkinder stehen und sitzen auf einem mit Reisig beladenen Schlitten, vor welchen ein Ochse gespannt ist.

Sign. Holz. H. 48 Cent., B. 67 Cent.

Nr. 9 *Ein Fourageur.*

Ein Soldat im Kostüm aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges verbirgt sich mit einem requirierten Kalbe vor einem feindlichen Reitertrupp.

Sign. Holz. H. 28 Cent., B. 22 Cent.

Nr. 10 *Szene aus dem Ungarischen Feldzuge 1849.*

Neben einem toten Pferde stützt ein Sanitätssoldat einen verwundeten österreichischen Ulanen. Links im Hintergrunde Sanitätssoldaten, welche Verwundete zu einem Leiterwagen schaffen.

Sign. Karton. H. 19 Cent., B. 25 Cent.

Nr. 11 *Französisches Feldlager bei Morgengrauen.*

Im Vordergrunde ein schlafender Hornist, neben welchem sein Pferd steht.

Sign. Holz. H. 18 Cent., B. 23 Cent.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 5.

Nr. 12 *Der ungebetene Gast.*

Ein Turkos steht vor einem Kochkessel, welchen eine Bombe vernichtet hat.

Sign. Leinwand. H. 30 Cent., B. 22 Cent.

Nr. 13 *Reitergefecht im dreißigjährigen Kriege.*

Reiter im Kostüme aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges greifen den Feind an, welcher sich hinter einer Holzplanke verborgen hält.

Sign. 1873. Leinwand. H. 63 Cent., B. 84 Cent.

Nr. 14 *Fußtruppen von Reitern verfolgt.*

Szene aus dem dreißigjährigen Kriege. Gegenstück zum Vorigen.

Sign. Leinwand. H. 63 Cent., B. 84 Cent.

Nr. 15 *Ein österreichischer Dragoner*

feuert, neben seinem verwundeten Pferde sitzend, eine Pistole ab.

Sign. Karton. H. 14 Cent., B. 11½ Cent.

Nr. 16 *Österreichische Dragoner im Kartätschenfeuer.*

Sign. Karton. H. 14 Cent., B. 11 Cent.

Nr. 17 *Heimkehr von der Requisition.*

Eine Ziege, welche ein preußischer Infanteriesoldat requiriert hat, setzt ihrem Entführer kräftig mit den Hörnern zu.

Sign. Leinwand. H. 16 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 18 *Nach der Schlacht.*

Auf dem Schlachtfelde plündert ein Beduine einen toten französischen Offizier.

Sign. Holz. H. 50 Cent., B. 68 Cent.

Nr. 19 *Ein Pappenheimscher Reiter auf der Vorhut.*

Sign. Holz. H. 26 Cent., B. 20 Cent.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 23.

Nr. 20 *Wallensteinscher Reiter in einer Landschaft.*

Sign. Holz. H. 26 Cent., B. 21 Cent.

Nr. 21 *Kosaken im Hinterhalte.*

Auf einer weiten Ebene verschiedene Gruppen von Kosaken, welche den Ausgang einer im Hintergrunde stattfindenden Schlacht abwarten.

Sign. Holz. H. 22 Cent., B. 29 Cent.

Nr. 22 *Tscherkessen auf Vorhut.*

Im Vordergrunde auf einem Erdhügel ein Offizier mit einem Soldaten im Gespräche.

Sign. Karton. H. 26 Cent., B. 32 Cent.

Nr. 23 *Kosak mit seinem Pferde auf Vorposten.*

Sign. Karton. H. 17 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 24 *Gefecht von Kosaken.*

Im Vordergrunde ein Kosak, welcher, auf der Flucht begriffen, seine Pistole gegen rückwärts gewendet abfeuert.

Sign. Karton. H. 17 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 25 *Tscherkesse im Kampfe.*

Ein Tscherkesse feuert, auf sein liegendes Pferd gestützt, seine Flinte ab.

Sign. Karton. H. 11 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 26 *Kosak mit der Lanze in der Hand neben seinem Pferde sitzend.*

Sign. Karton. H. 15 Cent., B. 13 Cent.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 16.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 15.



Nr. 27 *Beduine neben seinem angezäumten Schimmel stehend.*

Sign. Karton. H. 15 Cent., B. 13 Cent.

Nr. 28 *Schlafender Beduine.*

Am Rande eines Kornfeldes liegt ein schlafender Beduine, neben welchem sein Pferd steht.

Sign. Holz. H. 20 Cent., B. 16 Cent.

Nr. 29 *Auf Vorhut.*

Ein Beduine steht mit dem Gewehre in der Hand neben zwei angezäumten Pferden.

Sign. Karton. H. 16 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 30 *Beduine mit zwei gesattelten Pferden neben Festungsmauern.*

Sign. Karton. H. 16 Cent., B. 16 Cent.

Nr. 31 *Toter Beduine.*

Ein Pferd sucht mit dem Vorderfuße seinen tot am Boden liegenden Herrn zu erwecken.

Sign. Karton. H. 15 Cent., B. 13 Cent.

Nr. 32 *Araber auf einem Gebirgsplateau.*

Komposition von sieben Figuren.

Holz. H. 17 Cent., B. 22 Cent.

Nr. 33 *Araber im Kampfe.*

An einen Erdhügel gelehnt steht ein Beduine, seinen Fuß auf das vor ihm liegende verwundete Pferd gestützt, die Flinte schußbereit an der Wange.

Sign. Karton. H. 17 Cent., B. 15 Cent.

Nr. 34 *Auf der Flucht.*

Ein Beduine übersetzt mit seinem Pferde eine Felskluft.

Sign. Karton. H. 17 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 35 *Ein vornehmer Araber zu Pferde.*

Im Hintergrunde sein Gefolge, welches einen steilen Abhang hinanreitet.

Sign. Karton. H. 14 Cent., B 11 1/2 Cent.

Nr. 36 *„Im Eisen."*

Winterlandschaft. Im Vordergrunde ein Waldhüter bei einem Marder, welcher sich mit den Vorderläufen in einem Tellereisen gefangen hat.

Sign Holz. H. 17 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 37 *Der Anstand auf Kaninchen.*

Vor einem Hügel steht ein Jäger mit seinem Hunde; neben ihm liegen zwei tote Kaninchen am Boden.

Sign. Holz H. 11 Cent., B. 11½ Cent.

Nr. 38 *„Das Rehblatten."*

Jäger mit seinem Hunde bei einer Waldlichtung.

Sign. Karton. H. 11 Cent., B. 11 Cent.

Nr. 39 *Der Wolfsjäger.*

Ein Siebenbürgischer Bauer bei einem erlegten Wolfe.

Sign. Holz. H. 16 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 40 *„Verendet."*

Ein Jäger mit dem Schweißhunde an der Leine bei einem toten Rehbocke.

Holz H. 14 Cent., B. 11 Cent.

Nr. 41 *Der Fasanjäger.*

Ein Jäger steht auf einer Waldlichtung und schießt einen Fasan, welcher auf ihn zustreicht.

Sign. Karton. H. 14 Cent., B. 11 Cent.

Nr. 42 *„Gefangen."*

Ein Fuchs, welcher sich im Eisen gefangen hat, fletscht grimmig die Zähne gegen einen Waldhüter, welcher mit der Pfeife in der Hand vor ihm steht.

Holz. H. 23 Cent., B. 18 Cent.

Nr. 43 *Kaninchenjagd.*

Ein Jäger kniet mit schußbereitem Gewehre in einem Hohlwege, neben ihm liegt sein Hund.

Sign. Holz. H. 23 Cent., B. 18 Cent.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 9.



Nr. 44 *Treibjagd im Winter.*

Bei einem heftigen Schneetreiben schützt sich ein Treiberjunge hinter einem Schützen.

Sign. Holz. H. 15 Cent., B. 13 Cent.

Nr. 45 *Herde am Wege zur Tränke.*

Kühe, Schafe und Ziegen, welche auf einer Landstraße dem Wasser zueilen.

Sign. Holz. H. 31 Cent., B. 42 Cent.

Nr. 46 *Kühe und Schafe bei der Tränke.*

Sign. Holz. H. 31 Cent., B. 38 Cent.

Nr. 47 *Tiere auf der Weide.*

Rechts ein Hirtenjunge mit seinem Hunde.

Sign. Holz. H. 31 Cent., B. 38 Cent

Nr. 48 *Hochalpe mit Kühen und Schafen.*

Sign. Holz. H. 43 Cent., B. 35 Cent.

Nr. 49 *Ein Ochsengespann.*

Zwei Bauern beladen in einem Steinbruche einen Leiterwagen mit Steinen.

Sign. Holz. H. 22 Cent., B. 43 Cent.

Nr. 50 *Rekognoszierende Tscherkessen.*

Auf einer Steppe halten fünf Tscherkessen zu Pferde und blicken nach einer Rauchwolke, welche man am Horizonte aufsteigen sieht.

Sign. Holz. H. 26 Cent., B. 33 Cent.

Nr. 51 *Kosaken und Tscherkessen im Kampfe.*

Sign. Leinwand. H. 50 Cent., B. 68 Cent

Nr. 52 *Kosak mit seinem Pferde.*

Ein Kosake zielt, die Pistole in der Hand, welche er auf den Sattel seines Pferdes stützt.

Sign. Karton. H. $15^1/_2$ Cent., B. 11 Cent.

Nr. 53 *Tscherkesse bei verfallenem Gemäuer.*

Sign. Karton. H. 17 Cent., B. 15 Cent.

Nr. 54 *Tscherkesse mit einem beladenen Handpferde auf einer Gebirgsstraße.*

Sign. Holz. H. 20 Cent., B 16 Cent.

Nr. 55 *Reitender Kosak in einer Winterlandschaft.*

Sign. Karton. H. 17 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 56 *Die Rast.*

Ein Araber sitzt mit der Pfeife in der Hand neben seinem Pferde.

Sign. Karton. H. 16 Cent., B. 13 Cent.

Nr. 57 *Zwei Araber auf Rekognoszierung.*

Holz. H. 17 Cent., B. 22 Cent.

Nr. 58 *Ein Beduine reitet einen Abhang hinab.*

Sign. Karton. H. 13 Cent., B. 11 Cent.

Nr. 59 *Beduinen auf einem Raubzuge begriffen.*

Sign. Karton. H. 16 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 60 *Beduine zu Pferde.*

Sign. Karton. H. 18 Cent., B. 14 Cent.

Nr. 61 *Zwei Araber im Hinterhalte.*

Rechts ein Araber zu Pferde, einen Schimmel am Zügel haltend, links ein anderer, welcher, von einem Erdhügel gedeckt, nach dem Feinde auslugt.

Sign. Karton. H. 14 Cent., B. 12 Cent.

Nr. 62 *Ein ähnlicher Gegenstand.*

Sign. Karton. H. 15 Cent., B. 12 Cent.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 21.





A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 50.



Nr. 63 *Ein angezäumtes Pferd neben einem toten Araber.*

Karton. H. 14 Cent., B. 11 Cent.

Nr. 64 *Beduinen auf Vorposten.*

Im Vordergrunde rechts ein Beduine, welcher bei einem Erdwalle nach dem Feinde ausblickt.

Sign. Holz. H. 24 Cent., B. 32 Cent.

Nr. 65 *Ein Beduinenlager.*

Sign. Holz. H. 24 Cent., B. 32 Cent.

Nr. 66 *Auszug einer wandernden Zirkustruppe.*

Ölstudie.

Holz. H. 58 Cent., B. 74 Cent.

Nr. 67 *Türkenlager vor einer Stadt.*

Kompositionsskizze.

Karton. H. 13 Cent., B. 16 Cent.

Kreidezeichnungen, Aquarelle und Crayonzeichnungen.

Nr. 68 *Ein preußischer Landwehrsoldat auf Requisition.*

Erinnerung an den Feldzug 1866.

Auf einem Feldwege geht bei strömendem Regen ein trunkener preußischer Soldat mit einem Laib Brot unter dem Arme und einer Flasche in der Hand. Zwei Schweine, welche er an einer Leine mit sich führt, bereiten ihm die größten Schwierigkeiten. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 28 Cent., B. 20 Cent.

Nr. 69 *Heimkehr von der Requisition 1866.*

Auf einer Landstraße preußische Soldaten, welche mit ihrer Beute zum Lager zurückkehren. Aquarellierte Kreidezeichnung.

Sign. H. 15 Cent., B. 23 Cent.

Nr. 70 *Französische Kriegsgefangene beim Rapport.*

Szene aus dem deutsch-französischen Kriege. Aquarellierte Crayonzeichnung.

Sign. 1873. H. 27 Cent., B. 43 Cent.

Nr. 71 *Fußtruppen von Reitern verfolgt.*

Szene aus dem dreißigjährigen Kriege. Vollendete Kreidezeichnung.

Sign. 1869. H. 60 Cent., B. 82 Cent.

Nr. 72 *Reitergefecht im dreißigjährigen Kriege.*

Reiter greifen den Feind an, welcher sich hinter einer Holzplanke deckt. Vollendete Kreidezeichnung.

Sign. 1869. H. 60 Cent., B. 82 Cent.

Nr. 73 *Nach der Schlacht.*

Auf dem Schlachtfelde plündert ein Beduine einen toten französischen Offizier. Kreidezeichnung.

Sign. H. 48 Cent., B. 65 Cent.

Nr. 74 *Attacke von französischen Chevauxlegers.*

Vollendete Kreidezeichnung.

Sign. 1871. H. 38 Cent., B 55 Cent.

Nr. 75 *Der Spion.*

Auf einem Felde nehmen italienische Kavalleristen einen Spion, welcher sich in einem Karren verbirgt, fest. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. 1871. H. 38 Cent., B. 55 Cent.

Nr. 76 *Ein Verwundeten-Transport.*

Tscherkessen begleiten einen mit verwundeten Soldaten beladenen Wagen. Kreidezeichnung, weiß gehöht.

Sign. H. 21 Cent., B. 32 Cent.

Nr. 77 *Rast auf dem Schlachtfelde.*

Reiterlager bei Morgengrauen. Im Vordergrunde ein schlafender Trompeter neben seinem Pferde. Kreidezeichnung.

Sign. H. 17 Cent., B. 22 Cent.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 89.



Nr. 78 *Österreichische Huszaren auf Rekognoszierung.*

An der Spitze der Abteilung ein Offizier zu Pferd, die Pistole schußbereit in der Hand. Vollendete Kreidezeichnung.

H. 17 Cent., B. $22^1/_2$ Cent.

Nr. 79 *Kosaken requirieren einen Bauernwagen.*

Auf einer schneebedeckten Ebene hält ein mit drei Pferden bespannter Bauernwagen, mit dessen Kutscher einer der Reiter verhandelt. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 24 Cent., B. 34 Cent.

Nr. 80 *Russischer Schlitten von Tscherkessen begleitet.*

Auf einer schneebedeckten Ebene ein Offizier in einem Schlitten, von Kosaken begleitet. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 24 Cent., B. 34 Cent.

Nr. 81 *Gefangenentransport.*

Französische Kriegsgefangene von zwei preußischen Soldaten bewacht. Szene aus dem deutsch-französischen Kriege. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 15 Cent., B. 22 Cent.

Nr. 82 *Der Liebling in Gefahr.*

Beduine eine junge Katze in der Hand haltend, vor ihm ein Bauernjunge, welcher auf den Knien um die Rückgabe seines Lieblings bittet. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 28 Cent., B. 22 Cent.

Nr. 83 *Kampf zwischen Turkos und preußischen Soldaten.*

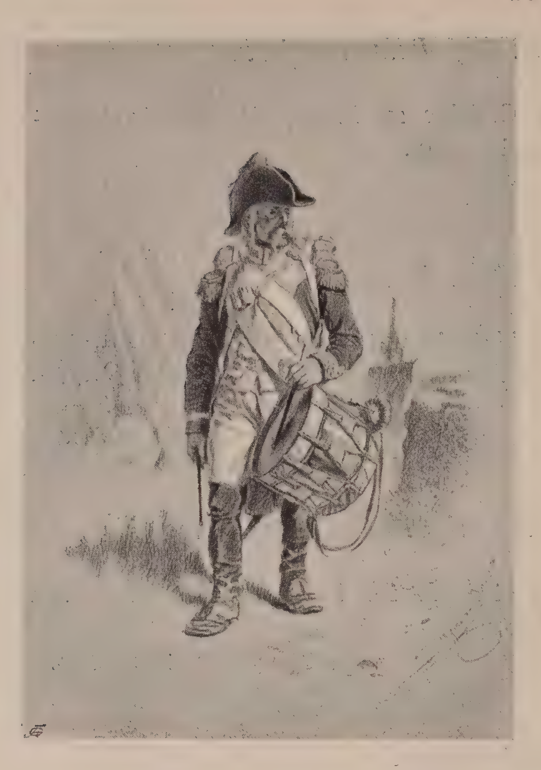
Zwei preußische Soldaten von Turkos angegriffen. Szene aus dem deutsch-französischen Kriege. Farbige Kreidezeichnung.

H. 20 Cent., B. 28 Cent.

Nr. 84 *Französische Kavallerie.*

Auf einer Landstraße eine Abteilung Kavallerie von einem Offizier angeführt. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 20 Cent., B. 28 Cent.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 85.

Nr. 85 *Französischer Tambour aus der Zeit des Directoirs.*

Aquarellierte Crayonzeichnung.

Sign. 1871. H. 28 Cent., B. 20 Cent.

Nr. 86 *Französische Marketenderin.*

Figurenstudie. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H 28 Cent., B. 20 Cent.

Nr. 87 *Preußische Infanterie im Hinterhalte.*

Hinter verfallenem Gemäuer bewachen preußische Soldaten eine Landstraße. Szene aus dem deutsch-französischen Kriege. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. 1873. H. 28 Cent., B. 43 Cent.

Nr. 88 *Reiterangriff.*

Französische Kavallerie versucht eine befestigte Anhöhe zu nehmen. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 28 Cent., B. 43 Cent.

Nr. 89 *Der Überfall.*

Kosaken überfallen jüdische Kaufleute, deren Begleitung sich zur Wehr setzt. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. 1873. H. 27 Cent., B. 43 Cent.

Nr. 90 *Zwei Maler auf der Studienreise.*

Auf einem Felde zeichnet ein Maler einen Ackergaul, welcher vor eine Egge gespannt ist. Links im Vordergrunde ein zweiter Künstler, welcher, eine Mappe unter dem Arme, ein Hündchen an der Leine hält. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. 1875. H. 34 Cent., B. 50 Cent.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 70.



Nr. 91 *Bauer und Jäger im Gespräche.*

Auf einem Felde steht ein Bauer mit seinem Jungen neben einem Ochsengespanne und spricht mit einem Jäger, dessen Hund ermüdet am Boden liegt. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. 1873. H. 34 Cent., B. 50 Cent.

Nr. 92 *Bauer mit einem Ochsen auf einem Felde.*

Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 29 Cent., B. 40 Cent.

Nr. 93 *Die Mittagsrast auf dem Felde.*

Lavierte Kreidezeichnung.

Sign. H. 29 Cent., B. 40 Cent.

Nr. 94 *Beduinen auf einem Gebirgssteige.*

Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 23 Cent., B. 30 Cent.

Nr. 95 *Zwei Beduinen im Gespräche.*

Farbige Kreidezeichnung. Gegenstück zum Vorigen.

Sign. H. 23 Cent., B. 30 Cent.

Nr. 96 *Die Rast.*

Neben einem aufgezäumten Pferde sitzt ein Tscherkesse, den Kopf auf die Hand gestützt. Kreidezeichnung.

H. 21 Cent., B. 27 Cent.

Nr. 97 *Pferdeporträts.*

Kopf eines Schimmels und eines Rappen. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. 1874. H. 30 Cent., B. 40 Cent.

Nr. 98 *Ein ähnlicher Gegenstand.*

Gegenstück zum Vorigen. Ebenso.

Sign. 1874. H. 30 Cent., B. 40 Cent.

Nr. 99 *Zwei Pferdeköpfe.*

Farbige Kreidezeichnung.

Sign. 1871. H. 22 Cent., B. 30 Cent.

Nr. 100 *Ein ähnlicher Gegenstand.*

Gegenstück zum Vorigen.

Sign. 1871. H. 22 Cent., B. 30 Cent.

Nr. 101 *Russische Schlitten von Tscherkessen begleitet.*

Crayonskizze.

Sign. H. 18 Cent., B. 28 Cent.

Nr. 102 *Der Wiener Juwelier Aegidi in Weissenbach am Attersee als Postmeister von seinen Freunden umgeben.*

Satyrische Darstellung. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 44 Cent., B. 59 Cent.

Nr. 103 *Ein Stallpage mit zwei Reitpferden in einem Parke.*

Farbige Kreidezeichnung.

Sign. Oval. H. 18 Cent., B. 22 Cent.

Nr. 104 *Zwei Pferde in einem Stalle.*

Gegenstück zum Vorigen.

Sign. Oval. H. 18 Cent., B. 22 Cent.

Nr. 105 *Französische Kavallerie am Schlachtfelde.*

Crayonskizze.

Sign. H. 23 Cent., B. 30 Cent.

Nr. 106 *Türkische Soldaten auf einem Gebirgspasse.*

Kreidezeichnung.

Sign. H. 40 Cent., B. 34 Cent.

Nr. 107 *Montenegriner im Kampfe.*

Kompositionsskizze. Kreidezeichnung.

Sign. H. 40 Cent., B. 34 Cent.

Nr. 108 *Eine Schanze vor Wien im Jahre 1848.*

Vollendete Crayonzeichnung.

Sign. Okt. 1848. H. 9 Cent., B. 11 Cent.



A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 87.





A. STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 88.

Nr. 109 *„Ein heimkehrender Grenzer."*

Crayonzeichnung.

Monogr. H. 8 Cent., B. 5½ Cent.

Nr. 110 *Szene aus dem Jahre 1848.*

Kampf bei der Sophienbrücke. Vollendete Crayonzeichnung.

Monogr. 1848. H. 10 Cent., B. 16 Cent.

Nr. 111 *Der gemütliche Neffe.*

Kreidezeichnung. Studie zu dem Bilde Nr. 5.

Sign. H. 29 Cent., B. 40 Cent.

Nr. 112 *Fatale Situation.*

Auf einem Felde ein Ochse und ein Esel, welche, vor einen Pflug gespannt, vor einem heranbrausenden Eisenbahnzuge scheuen. Crayonskizze.

Sign. H. 30 Cent., B. 40 Cent.

Nr. 113 *Bauernfuhrwerk bei einem Hause.*

Crayonzeichnung.

Sign. H. 28 Cent., B. 42 Cent.

Nr. 114 *Kutscher mit der Peitsche in der Hand.*

Figurenstudie. Crayonzeichnung.

Sign. H. 23 Cent., B. 15 Cent.

Nr. 115 *Ein türkischer Diener.*

Figurenstudie. Farbige Kreidezeichnung.

Sign. H. 23 Cent., B. 15 Cent.

Nr. 116 *Verwundete Pferde am Schlachtfelde.*

Crayonzeichnung.

Sign. H. 6 Cent., B. 10 Cent.

Nr. 117 *Zwei Lämmergeier bei einem verendeten Hirschen.*

Tuschzeichnung.

H. 28 Cent., B. 29 Cent.

Ölgemälde verschiedener Meister.

C. DRESCH. † WIEN.

Nr. 118 *Ein Pfannenflicker.*

Leinwand. H. 137 Cent, B. 106 Cent.

C. DRESCH. † WIEN.

Nr. 119 *Ungarischer Bauer mit einer Pfeife im Munde.*

Lebensgroßes Brustbild.

Sign. 1874. Leinwand. H. 80 Cent., B. 64 Cent.

C. DRESCH. † WIEN.

Nr. 120 *Ein ähnlicher Gegenstand.*

Leinwand. H. 74 Cent., B. 60 Cent.

J. E. HURWARTER. COPIE NACH STRASSGSCHWANDTNER.

Nr. 121 *Heimkehr wider Willen.*

Vor der Gittertüre eines Bauernhofes steht ein angeschirrter Ackergaul, welchen ein kleiner Junge zu bändigen sucht.

Sign. Holz. H. 31 Cent., B. 41 Cent.

MICHAEL NEDER. † WIEN.

Nr. 122 *Interieur eines Kuhstalles.*

Holz. H. 30 Cent., B. 40 Cent.

II. Abteilung.

Gemälde moderner Münchner Meister.





WALTHER FIRLE.

Nr. 130.



PROFESSOR LOUIS BRAUN.

Nr. 123 *„Der Parlamentär."*

Ein Parlamentär tritt mit gesenkter Fahne über die Zugbrücke zu dem Stadttore, unter welchem der Torwart erscheint. Links ein Trompeter auf seinem Schimmel; rechts zwei Soldaten in Rüstung mit einem Handpferde. Im Hintergrunde links die Zinnen der mittelalterlichen Stadt.

Sign. Leinwand. H. 22 Cent., B. 27 Cent.

GEORG BUCHNER.

Nr. 124 *Mädchenbildnis.*

Junges Mädchen mit schwärmerischem Blicke und rotblondem Haare.

Sign. Holz. H. 21 Cent., B. 16 Cent.

PROFESSOR FRANZ VON DEFREGGER.

Nr. 125 *„Die Vroni."*

Tiroler Bauernmädchen mit Hut, brauner Jacke und gelbem Brusttuche.

Sign. Holz. H. 24 Cent., B. 20 Cent.

PROFESSOR WILHELM VON DIEZ.

Nr. 126 *„Ein schwieriger Pferdehandel."*

Im düsteren Hofe des Pferdemaklers steht das Kaufsobjekt — ein schwerer, ramsnasiger Grauschimmel, welchen ein von zwei Freunden begleiteter Edelmann prüfend anblickt. Der Pferdehändler sowie sein zu Pferde sitzender Sohn preisen dem Käufer die Vorzüge des Tieres an.

Sign. Holz. H. 16 Cent., B. 24 Cent.

RUDOLF EPP.

Nr. 127 *„s' Lieserl."*

Bauernmädchen, den mit Alpenrosen geschmückten Hut keck auf dem braungescheitelten Haare.

Sign. Leinwand. H. 45 Cent., B. 36 Cent.

OTTO FEDDER.

Nr. 128 *Heuernte bei herannahendem Gewitter.*

Auf einer Wiese ein Mädchen und ein Bursche, welche die letzten Reste Heu eilig zusammenraffen, während ein Bauer und eine Bäuerin den mit Pferd und Ochsen bespannten Wagen beladen. Der Ausblick auf ein Dorf, dahinter sanfte Hügel, über welche schwere Gewitterwolken aufsteigen.

Sign. Holz. H. 13 Cent., B. 26 Cent.

OTTO FEDDER.

Nr. 129 *Rast vor der Schenke.*

Vor der Taverne hält eine Chaise mit einer Miesbacher Bäuerin im Sonntagsstaate, welche mit einem Jäger im eifrigen Gespräch begriffen ist. Der Bauer ist abgestiegen und frägt die vor die Tür getretene Kellnerin um Auskunft. Im Mittelgrunde Bauersleute mit einem Ochsen und ein Botenfuhrwerk. Im Hintergrunde der Ausblick auf die Dächer eines Dorfes

Sign. Holz. H. 15 Cent, B. 25 Cent.

PROFESSOR WALTHER FIRLE.

Nr. 130 *Innocentia.*

Brustbild eines jungen Mädchens mit treuherzigem, schwärmerischem Blick und aufgelöstem braunen Haar. In der linken Hand einen Lilienzweig. Hervorragende Arbeit des Meisters.

Sign. Karton. H. 45 Cent., B. 34 Cent.

ADOLF VON GRUNDHERR.

Nr. 131 *„Träumerei.“*

Ein junges Mädchen in leichtem griechischen Gewande sitzt träumend auf einer Steinbank.

Sign. Holz. H. 50 Cent., B. 26 Cent.

MAX HARTWIG.

Nr. 132 *In den Isarauen.*

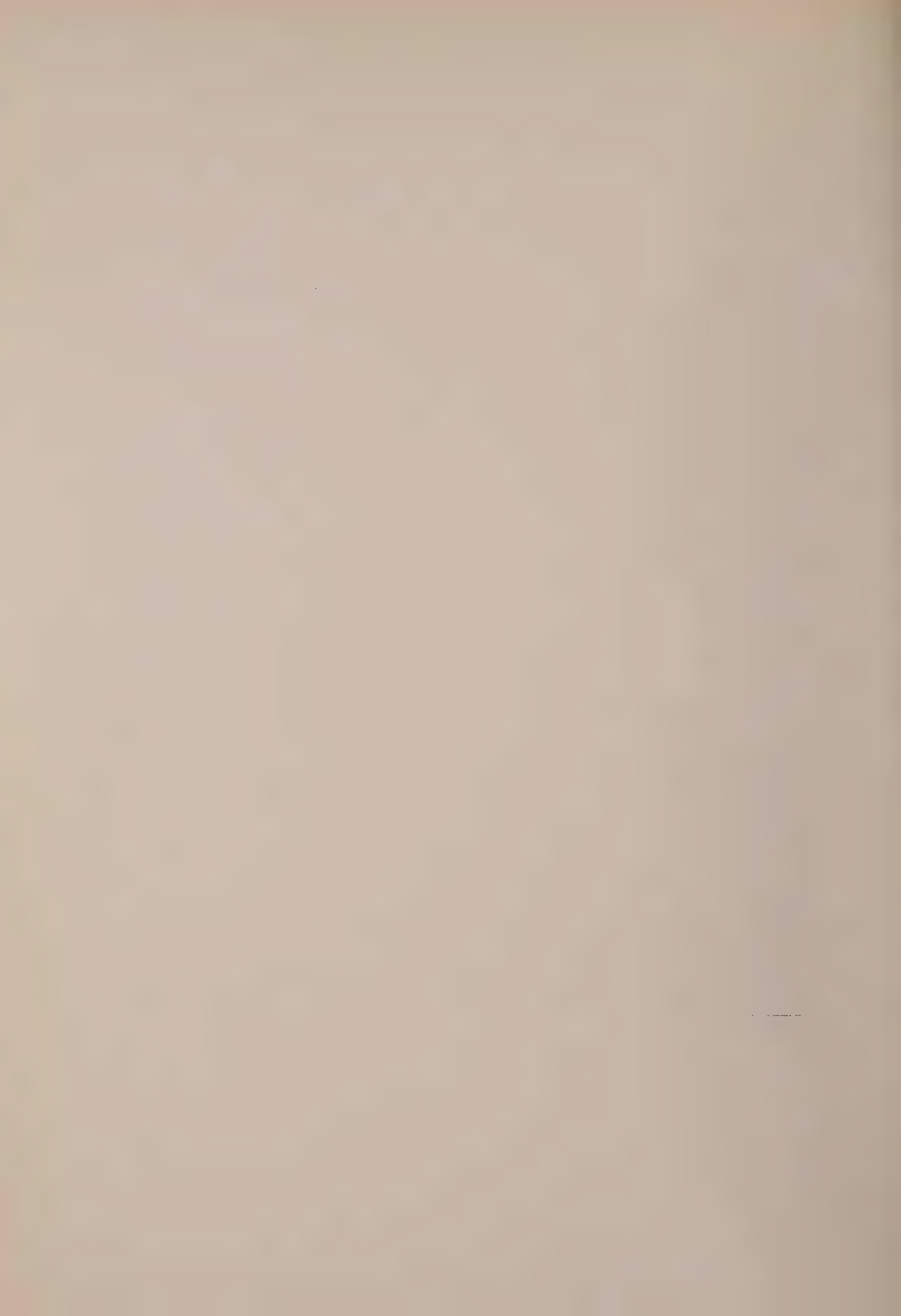
Sandiges, mit Buschwerk und Bäumen bewachsenes Ufer.

Sign. Leinwand. H. 58 Cent., B. 73 Cent.



FRANZ VON DEFREGGER.

Nr. 125.



MAX HARTWIG.

Nr. 133 *Winterlandschaft.*

Drei äsende Rehe in coupiertem, mit Gestrüpp und Tannen bewachsenem Terrain. Einzelne Schneeflächen des Berges erglänzen von der tiefstehenden Wintersonne. Der bleierne Himmel am Horizonte gelblich beleuchtet.

Sign. Leinwand. H. 43 Cent., B. 57 Cent.

MAX HARTWIG.

Nr. 134 *Schneelandschaft.*

Vorne in der Mitte ein Hirsch auf einer durch hohe Tannen beschatteten Schneefläche. Links im Mittelgrunde eine fast blätterlose Birke.

Sign. Karton. H. 35 Cent., B. 49 Cent.

MAX HARTWIG.

Nr. 135 *Herbstlandschaft.*

Links eine Gruppe von mächtigen Bäumen, rechts ein sanft ansteigender grasbewachsener Hügel. Als Staffage ein äsendes Reh.

Sign. Leinwand. H. 35 Cent., B. 49 Cent.

MAX HARTWIG.

Nr. 136 *Landschaft.*

Coupiertes Terrain. Links verdecken schlanke Tannen und Gestrüpp den weiteren Ausblick. Im Vordergrund ein mächtiger Hirsch.

Sign. Karton. H. 24 Cent., B. 33 Cent.

MAX HARTWIG.

Nr. 137 *Landschaft.*

Der erste Schnee zwingt ein Rudel Hirsche, die Äsung auf den wenigen Stellen abgestorbenen Grases zu suchen. Abendstimmung.

Sign. Karton. H. 24 Cent., B. 33 Cent.

MAX HARTWIG.

Nr. 138 *Der König der Wälder.*

Ein stattlicher Hirsch steht am Ufer eines Sees. Am gegenüberliegenden Ufer im Hintergrund links ein Dorf, dahinter eine Gebirgskette.

Sign. Karton. H. 18 Cent., B. 25 Cent.

L. KAMINSKI.

Nr. 139 *Polnische Marktfuhrwerke.*

Eine schmucke Bäuerin lenkt den mit einem Schimmel bespannten Zweiräderkarren auf einer staubigen Waldstraße. Im scharfen Trab biegt eben ein zweites solches Gefährt um die Ecke der Waldlisière.

Sign. Holz. H. 16 Cent., B. 21 Cent

ROMAN KOCHANOWSKI.

Nr. 140 *Landschaft.*

In einem von Bäumen und Gesträuch bewachsenen Einschnitte eines Hügellandes weiden drei Kühe. Dunkle Wolkenschleier bedecken den gelblichen Herbsthimmel, der sich in einem kleinen stehenden Wasser widerspiegelt.

Sign. Holz. H. 12 Cent., B. 21 Cent.

HUGO KOTSCHENREITER.

Nr. 141 *„Jägerlatein."*

Drei wettergebräunte derbe Gestalten — ein Jäger mit zwei Holzknechten — sitzen rauchend am Wirtstische. Mit verschmitztem, selbstbewußtem Gesichte, den Hut keck auf dem Kopfe, gibt der Jäger seine Erlebnisse zum Besten. Die beiden anderen hören ihm wohl zu, aus ihren Gesichtern mit dem ungläubigen Lächeln spricht aber wenig Vertrauen.

Sign. Leinwand. H. 22 Cent., B. 29 Cent.

HUGO KOTSCHENREITER.

Nr. 142 *„Der Fischersepp."*

Brustbild eines graubärtigen Mannes mit Lederschürze. Die kurze Pfeife im Munde, den linken Arm auf einen Tisch gestützt.

Sign. Leinwand. H. 29 Cent., B. 23 Cent.

HUGO KOTSCHENREITER.

Nr. 143 *„Der Wilderer."*

Mit ruhigem, überlegenem Blicke, die kurze Pfeife im Munde, sitzt er, die Linke auf die Sessellehne gestützt.

Sign. Leinwand. H. 29 Cent., B. 23 Cent.



GABRIEL VON MAX.

Nr. 147.





„MÜNCHENS GRÖSSTE MEISTER."

Nr 149



RROFESSOR WILHELM VON LINDENSCHMITT. †

Nr. 144 *Mädchenkopf.*

Blondes Mädchen mit Defreggerfrisur, nach abwärts blickend.

Sign. Holz. H. 10 Cent., B. 10 Cent.

EDMUND LOUYOT.

Nr. 145 *„Die Lieblinge."*

Ein liebliches frisches Bauernmädchen in schmucker Holländertracht füttert einen Hahn, Hennen und Küchlein am Ufer eines Flusses. Abendstimmung.

Sign. Leinwand. H. 72 Cent., B. 52 Cent.

AUGUST MANDLIK.

Nr. 146 *Stillleben.*

Auf einem mit einer Spitzendecke belegten Tische ein Kupferkrug, eine Mandoline, ein Teller mit Orangen, Birnen und Malagatrauben, dahinter ein Kelch.

Sign. Leinwand. H. 48 Cent., B. 67 Cent.

PROFESSOR GABRIEL VON MAX.

Nr. 147 *Rosenkönigin.*

Hellblonder Mädchenkopf mit einem Rosenkranze im Haare. Das duftige blaßlila Kleid läßt den schönen schlanken Hals frei.

Sign. Leinwand. H. 34 Cent., B. 26 Cent.

ERNST MEISSNER. †

Nr. 148 *„Ave Maria."*

Ein Hirt mit seiner Schafherde steht auf einer Anhöhe und betet entblößten Hauptes das Ave Maria. Links unten ein Dorf. Im fernen Westen die letzten rotglühenden Strahlen der untergehenden Sonne.

Sign. Leinwand. H. 26 Cent., B. 40 Cent.

Nr. 149 MÜNCHENS GRÖSSTE MEISTER.

Ein Fächer mit elf charakteristischen und hervorragenden Werken der bedeutendsten Münchener Künstler: Franz von Defregger „Tiroler Bauernmädchen", Wilhelm von Diez „Reitersmann mit Pferd", Walther Firle „Strickendes Mädchen", Kowalski „Slovakischer Bauer auf gallopierendem Pferde", Kaulbach „Verlassen", Wopfner „Ausfahrende Fischer", Robert Schleich „Heuernte", Raupp „Am Chiemsee", Julius Adam „Der Liebling", O. Gebler „Schafe", Velten „Jagdgesellschaft".

Jedes einzelne Bildchen für sich auf Holz gemalt und signiert.

MARIE NYL.

Nr. 150 *Malven.*

Malven vom hellsten Gelb bis zum tiefsten Rot sind in einer japanischen Vase frei künstlerisch zusammengestellt.

Sign. Leinwand. H. 110 Cent., B. 55 Cent.

MARIE NYL.

Nr. 151 *Nelken.*

Auf einem patinierten Bronzedreifuß sind langstielige Nelken vom zartesten Rosa bis zum feurigsten Rot — gleichsam hingeworfen. Einige Nelkenzweige liegen verstreut auf der profilierten Steinplatte.

Sign. Leinwand. H. 110 Cent., B. 55 Cent.

MAX PITZNER.

Nr. 152 *Ankunft der Sommerfrischler.*

Links das freundlich geschmückte Bauernhaus, aus dem zur Begrüßung die Bäuerin herbeieilt. Davor das Fuhrwerk, von dem der Bauer die Kühe eben ausspannen will. Am Wagen zwei junge Städterinnen und ein Reisekorb.

Sign. Holz. H. 17 Cent., B. 24 Cent.

MAX PITZNER.

Nr. 153 *„Am Main."*

Ein Viergespann, durch den am Sattelpferd sitzenden Kutscher angetrieben, schleppt den nicht sichtbaren Frachtenkahn stromaufwärts. Dahinter ein Paar Vorspannpferde.

Sign. Holz. H. 17 Cent., B. 24 Cent.



WILHELM VON DIEZ.

Nr. 126.





HUGO KOTSCHENREITER.

Nr. 141.



PROFESSOR ROBERT SCHLEICH.

Nr. 159 *„Begegnung."*

Eine Bauersfrau, an der Hand einen Ochsen, steht im Gespräch mit einem ihr begegnenden Bauern auf der schneeigen Landstraße. Der seitlich wachehaltende Hund beobachtet jede Bewegung des Tieres. Links am Rain ein Feldkreuz und entlaubte Bäume; dahinter ein Bauersmann, welcher der im Hintergrunde sichtbaren Stadt zuschreitet.

Sign. Holz. H. 8 Cent, B. 11 Cent.

PROFESSOR ROBERT SCHLEICH.

Nr. 160 *Kartoffelernte.*

Auf einem schmalen Streifen Kartoffelfeld, welcher links von einer Wiese, rechts von einem mit Strauchwerk bewachsenen Rain begrenzt ist, ackert ein Bauer. Die Bäuerin führt den Ochsen, während andere emsig beschäftigt sind, Kartoffel zu klauben. Im Hintergrunde links im Tale der Kirchturm und einige Häuser eines Bauerndorfes.

Sign. Karton. H. 6 Cent., B. 13 Cent.

KARL STUHLMÜLLER.

Nr. 161 *Oberbayerischer Wochenmarkt.*

Auf dem großen freien Platze, im Hintergrunde von beschneiten Dächern, dem Stadttor und Kirchtürmen umrahmt, feilschen Bauersleute in schmucker Tracht. In langen Reihen stehen Rinder. Im Vordergrunde ein Braun und ein Schimmel hinter dem ausgespannten Wagen.

Sign. Leinwand. H. 19 Cent., B. 41 Cent.

KARL STUHLMÜLLER.

Nr. 162 *Marktszene.*

Auf der Straße des Marktfleckens, welche sich im Vordergrunde zu einem freien Platze erweitert, stehen Verkaufsbuden und allerhand Wagen und Karren. Bauersfrauen sitzen bei ihren Waren, welche sie zum Kaufe anpreisen.

Sign. Leinwand. H. 19 Cent, B. 40 Cent.

KARL STUHLMÜLLER.

Nr. 163 *„Halt! Der Zug kommt!"*

Am Bahnschranken sind zwei Mädchen mit einem Handkarren, sowie ein Milchfuhrwerk angelangt, dessen Pferd vor dem heranbrausenden Zuge scheut. Dahinter ein Viehhändler mit Kuh und Kalb. Auf der gegenüberliegenden Seite des Bahngeleises stehen Fußgänger und ein Botenfuhrwerk.

Sign. Leinwand. H. 19 Cent., B. 41 Cent.

PROFESSOR FRANCOIS ROUBAUD.

Nr. 154 *Tscherkesse.*

Auf einem unwirtlichen Gebirgsplateau mit spärlichem Graswuchse galoppiert ein tscherkessischer Reiter, in der Rechten eine rote Fahne haltend. Der Hintergrund begrenzt von einer in der Morgenröte erstrahlenden Gebirgskette.

Sign. Holz. H. 36 Cent., B. 27 Cent.

JULIUS SCHEUERER.

Nr. 155 *Geflügelhof.*

Neben einem Taubenkogel ein weißgescheckter Pfau in farbenprächtigem Federschmuck; ein braungefiederter Hahn und zwei Houdanhennen. Im Vordergrunde ein Perlhuhn und verschiedengefärbte Enten mit ihren Jungen.

Sign. Leinwand. H. 32 Cent., B. 40 Cent.

JULIUS SCHEUERER.

Nr. 156 *Hühner.*

Unter Strauchwerk ein braungefiederter Houdanhahn und eine weißbraun getupfte Henne. Im Hintergrunde ein Bauernhof.

Sign. Leinwand. H. 25 Cent., B. 31 Cent.

JULIUS SCHEUERER.

Nr. 157 *Hühnerhof.*

Neben einem Hühnerstall ein brauer Haushahn mit zwei weißgescheckten und einer braunen Henne.

Sign. Holz. H. 14 Cent., B. 19 Cent.

JULIUS SCHEUERER.

Nr. 158 *Hühner im Stalle.*

Ein hellgefiederter Hahn steht stolz inmitten des Bildes; neben ihm eine trinkende Henne, hinter ihm ein schwarzes kauerndes Huhn.

Sign. Holz. H. 14 Cent., B. 19 Cent.



ROBERT SCHLEICH.

Nr. 159.



ROBERT SCHLEICH.

Nr 160.





KARL STUHLMÜLLER.

Nr. 161.



DESIRÉ THOMASSIN.

Nr. 164 *Botenfuhrwerk am Heimwege.*

Unter zwei mächtigen, fast entlaubten Bäumen hält ein eben auf der Anhöhe angekommenes Botenfuhrwerk. Der Lenker desselben im eifrigen Gespräch mit einem alten Mütterchen begriffen. Am Herbsthimmel ist das Tagesgestirn hinter dem Horizont verschwunden.

Sign. Holz. H. 40 Cent., B. 30 Cent.

WILHELM VELTEN.

Nr. 165 *Pferdemarkt.*

Auf einem freien beschneiten Platze, vor den Toren der zinnenreichen Stadt, werden Pferde gemustert, vorgeritten und gehandelt. Im Hintergrunde rechts ein Zelt mit zechenden Marktbesuchern.

Sign. Holz. H. 20 Cent., B. 31 Cent.

WILHELM VELTEN.

Nr. 166 *Pferdemarkt.*

Vor dem freundlichen Marktflecken stehen Pferde in langer Reihe zum Verkaufe. Händler und Bauersleute in buntem Gewirre durcheinander besichtigen und feilschen.

Sign. Holz. H. 21 Cent., B. 32 Cent.

WILHELM VELTEN.

Nr. 167 *Ein ähnlicher Gegenstand.*

Ochsenfuhrwerke und Reiter bei Bauernhäusern. Im Hintergrunde gebietet ein Gendarm einem in scharfem Trabe reitenden Manne Halt. Komposition von 23 Figuren.

Sign. Holz. H. 16 Cent., B. 24 Cent.

WILHELM VELTEN.

Nr. 168 *Marktszene.*

Auf einer beschneiten Landstraße kommt eben ein Reitersmann mit einem Handpferd vor einem Zelte an und läßt sich von einem Mädchen einen frischen Trunk reichen. Um ihn her reges, buntes Treiben; stehende und trabende Pferde und Gruppen sprechender Bauern. Im Hintergrunde Bauerngehöfte und die Kirche.

Sign. Holz. H. 12 Cent., B. 16 Cent.

PROFESSOR JAROSLAV VĚŠIN.

Nr. 169 *Bulgarischer Pferdemarkt.*

Auf steiniger, von zahlreichen Pfützen durchzogener Straße werden Pferde vorgeritten, gemustert und am weiter hinten liegenden Brunnen getränkt. Charakteristische flache Dächer, in weiterer Ferne ein schlanker Turm bilden den Hintergrund.

Sign. Leinwand. H. 60 Cent., B. 90 Cent.

PROFESSOR FRIEDRICH VOLTZ. †

Nr. 170 *Landschaft mit einer Rinderherde.*

Auf ausgedehntem Weideplan, der nach vorne und links von seichtem Wasser begrenzt ist, eine Viehherde. Im Hintergrunde einzelne Baumgruppen und Sträucher an dem steil abfallenden Ufer.

Sign. Karton. H. 18 Cent., B. 44 Cent.

PROFESSOR FRIEDRICH VOLTZ. †

Nr. 171 *Landschaft mit einer Rinderherde.*

Zahlreiche Rinder lagern und stehen auf einer Weide, welche nach vorne von seichtem Wasser, im Hintergrunde von Gestrüpp und Buschwerk begrenzt ist.

Sign. Karton. H. 19 Cent., B. 45 Cent.

PROFESSOR LUDWIG VOLTZ.

Nr. 172 *„Ruhepause."*

Auf einer Wiese steht ein Mädchen mit einem Spitzhunde neben einem angeschirrten Ackergaule. Im Hintergrunde Männer und Frauen, welche einen Heuwagen beladen.

Sign. Holz. H. 12 Cent., B. 18 Cent.

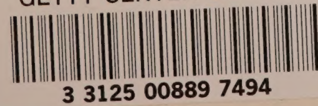
PROFESSOR JOSEF WENGLEIN.

Nr. 173 *Landschaft.*

Fast entlaubte Bäume und Buschwerk an den Ufern eines Baches. Links und rechts hochwachsende Gräser. Staffiert.

Sign. Holz. H. 15 Cent., B. 23 Cent.

K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.


GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00889 7494



K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.

